

Pädagogisches Leitbild der Stadt der Kinder Potsdam



- Spiele** Kinder wollen spielen, verrückt sein, die Welt mit anderen Augen sehen, Alternativen ausprobieren, entdecken, loslassen, in Rollen schlüpfen etc. Die Erwachsenen greifen die Impulse der Kinder auf, ermutigen die Kinder, sich ihre Stadt anzueignen, halten sich im Hintergrund, lassen von eigenen Ideen ab.
- Partizipation** Die Kinder sind die Denker, die Impulsgeber, die Macher, die Verantwortlichen in der Stadt. Die Erwachsenen unterstützen so viel wie nötig und so wenig wie möglich. Die Selbstorganisation der Kinder hat als eine der höchsten Stufen von Beteiligung höchste Priorität. Die Kinder treffen weitgehend alle Entscheidungen selbst. Wo dies nicht möglich ist, werden sie an der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung beteiligt.
- Engagement von Freiwilligen** Ohne Ehrenamtliche wäre das Projekt nicht zu stemmen! Durch die Einbindung der jeweils individuellen Fähigkeiten und Interessen der freiwilligen Helfer, durch die Möglichkeit Verantwortung zu übernehmen, wird eine Atmosphäre der Wertschätzung vermittelt. Das Projekt kann zur Berufsorientierung beitragen. Bezogen auf den Stadtteil/ auf das Gemeinwesen können sich diese Ansätze des Empowerment zudem positiv auswirken.
- Teamarbeit** In einem so großen Team spielt das Zusammenspiel der einzelnen Kräfte, das Maß an gelingender Kommunikation, Offenheit und Transparenz, das Ermöglichen von Raum zur Reflexion und Kritik, zum Spinnen von Neuem eine wesentliche Rolle.